



# BAYERISCHER JUDO-VERBAND E.V.

Fachverband für Budo-Sportarten im BLSV e.V. und DJB e.V.

BEZIRK V OBERFRANKEN

## CHRONIK



BEZIRK OBERFRANKEN



## Bezirk V Oberfranken

(Zusammenstellung dieses Berichts zur Chronik anl. des 50. Gründungstages des Bayerischen Judo-Verbandes im Juni 2005 von Renate Schneider und Gerhard Fleißner in enger Zusammenarbeit mit Oskar Müller)

Am Anfang des Budo-Sportes in Oberfranken standen, wie in ganz Bayern auch, nicht Vereine und Abteilungen, sondern Einzelpersonen. Namen wie Willi Endres und Fritz Burgis aus Bamberg und Ludwig Wurmmanstädter aus München, später TSV Staffelstein, stehen für die Pionierarbeit der asiatischen Kampfkunst in Oberfranken. Schon 1923 wurde der „Box- und Jiu-Jitsu-Club Bamberg“ gegründet, seit 1948 ist Gerhard Greiner, zuerst über den KSV Bamberg und ab 1970 über den Post SV Bamberg, eng mit dem Judo-sport verbunden. Zusammen mit Rudi Schmidlein wurde er 1954 auch der erste Dan-Träger Oberfrankens, 1968 kamen Fritz Burgos aus Bamberg und Ludwig Wurmmanstädter aus Staffelstein als neue Danträger hinzu. Im Vergleich dazu stehen heute 149 Schwarzgurträger, davon 35 graduiert vom 2. - 7. Dan. 41 Dan-Träger kommen heute vom Post SV Bamberg, der auch die meisten höher graduierten Dan-Träger hat, 23 vom PTSV Hof.

Bis 1963 gehörten zu Nordbayern 9 Vereine aus dem heutigen Bezirk Oberfranken: KSV Bamberg, Post SV Bamberg, Post SV Bayreuth, TV Burgkunstadt, Post SV Hof, JC Marktredwitz, ATS Kulmbach, TSV Untersiemau und TSV Staffelstein. Der Oberpfälzer TB Weiden gehörte organisatorisch zu Oberfranken.

Zum Verbandstag im Januar 1964 wurde auf Antrag des Bezirksfachwartes von Oberfranken sowie Mittelfranken und der Oberpfalz die Satzungsänderung auf Neugliederung des BJV entsprechend den Regierungsbezirken erreicht. Zu diesem Zeitpunkt war Oskar Müller (Post SV Bayreuth) Bezirksfachwart (seit 1988 umbenannt in Bezirksvorsitzenden), der dieses Amt von 1962 – 2000 innehatte. Er war praktisch für alle Angelegenheiten zuständig und wurde ab September 1963 vom Bezirksjugendleiter Heinrich Mayr (TSV Staffelstein) unterstützt, der bis Anfang 1976 im Amt war. Auf dessen Wunsch hin gab es ab 1967 schon einen Pressewart, der bis 1976 mit Wolfgang Rommel vom Post SV Bamberg besetzt wurde. Ein Nachfolger wurde erst 1994 wieder gefunden, jedoch nur für die Dauer von 4 Jahren. Der Nachfolger von Heinrich Mayr wurde dann Gerhard Fleißner (Post SV Bamberg bzw. Post SV Coburg), der in Oberfranken bis Januar 1986 als Bezirksjugendleiter tätig war. Mit Gerhard Greiner vom Post SV Bamberg gab es ab 1969 erstmals auch einen Prüfungsbeauftragten im Bezirk, der im Januar 1984 von Paul Greiner (Post SV Bamberg) abgelöst wurde, der dieses Amt bis jetzt innehat. Ab 1972 wurde dem Bezirksjugendleiter männlich Unterstützung durch eine Bezirksjugendleitung für die weibliche Jugend/Frauen gewährt. Der Posten des Kampfrichterobmanns wurde 1976 erstmals mit Jürgen Widenka (Post SV Bamberg) besetzt, sein Nachfolger wurde 1984 Gerhard Fleißner, der 1985 von Jürgen Greiner vom Post SV Bamberg abgelöst wurde, dieser ist ebenfalls bis heute im Amt. Die finanziellen Angelegenheiten des Bezirkes Oberfranken wurden ab 1980 vom Bezirkskassenwart Fritz Stolle geführt, der diese Tätigkeit bis 2002 ausführte. Ab 1990 gab es auch einen Ligabeauftragten im Bezirk, Günter Hoch (VfB Forchheim) der ebenfalls bis heute im Amt ist.

Alle diese Personen haben unseren Bezirk Oberfranken durch ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit geprägt und auch auf BJV-Ebene Impulse gegeben:

- Gerhard Greiner war 1972 – 1980 Vizepräsident des BJV, das heutige Emblem des BJV entstand unter seiner Federführung. Er stand von 1972 bis 1991 dem DDK (Deutschen Dan-Kollegium) als Landesvorsitzender in Bayern vor und war über zwei Jahrzehnte lang als Bundeskampfrichter eingesetzt. Mittlerweile ist er mit dem 7. Dan höchst graduiertes Judoka des Bezirkes und wurde 2003 Ehrenmitglied im BJV.
- Gerhard Fleißner wurde 1980 zum stellvertretenden KR-Obmann und 1984 zum Kampfrichterobmann des BJV gewählt, war 1996 – 2002 Vizepräsident des Bayerischen Judo-



Verbandes und steht seit 2002 dem Präsidium als Präsident vor. Als Bundes-KR ab 1985 und internationaler KR ab 1990 schiedste er auf vielen nationalen und internationalen Events; z.B. 1992 beim Kano-Cup in Tokio und beim Mifuno-Cup in Kuji und 1995 bei der Universiade in Fukuoka.

- Oberfranken mit seinem Bezirksvorsitzenden Oskar Müller war nicht nur Initiator der Untergliederung in Bezirke, auch die 1973 von Gerhard Fleißner eingeführten Ranglistenturniere wurden von anderen Bezirken schnell übernommen.

Zusammen mit dem damaligen Gebietsfachwart von Nordbayern, Herbert Westhäuser, erarbeitete Oskar Müller die Liga-Struktur und ein Ligastatut.

Schon ab 1964 gab es in Oberfranken Schülerbestenkämpfe, ab 1968 Nachwuchsturniere, EM für weibliche Judoka ab 1972 und insbesondere die Ranglistenturniere ab 1967. Die 1967 eingeführten Bezirks-MM der Männer in Liga-Form wurde 1970 auf Nordbayern ausgedehnt. Bereits 1975 wurde ein monatliches Randori angesetzt, das im Wechsel in Bamberg und Bayreuth stattfand. 1976 wurden hier 2 von 9 Trainingsstützpunkten des BJV eingeführt. Im August 1993 ernannte der Bayerische Judoverband Gerhard Fleißner zum Honorartrainer in Oberfranken, auf seinen Vorschlag hin wurde 1994 Hof Bezirks-Jugendstützpunkt unter Leitung von Hildegard Klust. Gleichzeitig wurde auch ein Jugendstützpunkt in Forchheim eingerichtet. Ab Ende 1994 trainierte Bundestrainer Albert Verhülsdonk monatlich einmal in Hof. 1997 wurde Hof der „Eliteschule des Sports“ Abensberg als Außenstelle angegliedert. Ab 1998 war Oberfranken einer der ersten Bezirke, die das Regionalkonzept des BJV umzusetzen begannen.

Mehr Basisausbildung, weniger Wettkämpfe, mehr Lehrgänge speziell im Bereich U11/13 sollten von Hof ausgehend realisiert werden. Im Jahr 2000 wird in Umsetzung eines neuen Stützpunktsystems Bamberg zum dritten Landesstützpunkt in Bayern neben Großhadern und Abensberg. Hof wird Außenstützpunkt von Bamberg, im Jahr 2003 jedoch aufgelöst und durch Bayreuth ersetzt. 2002/2003 werden in Oberfranken erstmalig Gebietsrandori für die Bezirke Ober-, Unter- und Mittelfranken sowie die Oberpfalz durchgeführt, initiiert von Vizepäsidentin Bianca Mederer und durchgeführt vom LSTP Bamberg unter der fachkundigen Leitung des dortigen Stützpunkt- und Regionaltrainers für Nordbayern, Klaus Greiner. Die Gebietsrandori und auch die Trainer-Trainings, die 2003 erstmals in Oberfranken durchgeführt werden, sind heute Bestandteil des BJV-Bezirks-Ausbildungs- und -förderkonzeptes.

Die sportlichen Erfolge im Bezirk finden schon 1927 und 1929 ihren Anfang mit dem Deutschen Meistertitel von Ludwig Wurmmanstädter vom TSV Staffelstein. Ihm schließen sich an

- Oswald Mittelbach vom TSV Staffelstein, 1966 Deutscher Jugendmeister
- Paul Greiner vom Post SV Bamberg, 1970 3. Platz bei Deutschen Jugendmeisterschaft und Junioren
- Hildegard Klust vom PTSV Hof, 1976 3. Platz bei den Deutschen Einzelmeisterschaften
- Gerhard Kögel vom TV Burgkunstadt, 1979 2. Platz Deutsche Einzelmeisterschaft U21
- Walter Rieß vom Post SV Bayreuth, zwischen 1976 und 1987 3facher Deutscher Meister, 2mal Vizemeister und 5maliger Drittplatzierter bei Deutschen Einzelmeisterschaft, 3. mit der Deutschen Nationalmannschaft bei den Europameisterschaften 1979
- Stefan Geiger vom Post SV Bamberg, 1980 3. Platz bei den Deutschen Einzelmeisterschaften U21
- Klaus Greiner vom Post SV Bamberg, 1982 Deutscher Meister in der Jugend A, 1983 3. bei den Deutschen Einzelmeisterschaften und 3. bei der IDEM U21, 1986 und 1987 Deutscher Vizemeister bei den Männern sowie 4maliger Drittplatzierter bei den Deutschen Einzelmeisterschaften zwischen 1988 und 1993
- Hendrik Schumacher vom Post SV Bamberg, 1995 Deutscher Meister sowie 1994 und 1996 Deutscher Vizemeister bei den Junioren, 1999 Deutscher Hochschulmeister, 2000 3. Platz bei den Studenten-WM, 3. Platz bei den Europameisterschaften mit der deutschen Nationalmannschaft und Gewinner der A-Turniere in Prag und Leonding, 2001 Gewinner des B-Turniers in Vise, deutscher Vizemeister und Teilnehmer bei der WM



# BAYERISCHER JUDO-VERBAND E.V.

Fachverband für Budo-Sportarten im BLSV e.V. und DJB e.V.

BEZIRK V OBERFRANKEN

## CHRONIK



- André Klust vom PTSV Hof, 1996 deutscher Meister IDEM U18 sowie Vizemeister bei den deutschen EM U18 und U21
- Volker Hummel vom Post SV Bamberg, 1996 3. Platz bei der IDEM U18, 2002 3. Platz deutschen Einzelmeisterschaften und 2003 deutscher Hochschulmeister
- Marcus Geyer vom Post SV Bamberg, deutscher Juniorenmeister 1999
- Frauke Vortmann vom Post SV Bamberg, 2. Platz deutsche Einzelmeisterschaften 2000
- Elisabeth Kretschmer vom Post SV Bamberg, 1. Platz 2000 IDEM U17, 3. Platz IDEM U17 2001
- Michael Spudat vom Post SV Bamberg, 2. Platz deutsche Einzelmeisterschaften 2002 sowie Platzierungen bei Polizei- und Luftwaffenmeisterschaften und unzählige Gewinne von Post-SV Meisterschaften, die hauptsächlich an den Post-SV Bamberg gingen.

Bei den Mannschaftswettbewerben ist der Post SV Bamberg mit Unterbrechungen und z.T. als Kampfgemeinschaft mit Forchheim seit 1987 in der 2. Bundesliga vertreten. Seit 2003 wieder in der 2. Bundesliga verpasste der Post SV Bamberg nur knapp den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Außerdem kämpfen z.Zt. zwei Damenmannschaften (1.JC Oberhaid und Post SV Bamberg) und eine Männermannschaft (PTSV Hof) in der Bayernliga sowie zwei Mannschaften in der Landesliga (Post SV Bamberg und Post SV Bayreuth).

Der Bezirk Oberfranken als kleinster Bezirk im BJV umfasst heute 21 Vereine, wobei der PTSV Hof der zahlenmäßig stärkste Verein ist mit ca. 470 Mitgliedern, der TSV Hirschaid und der TV Schwüritz die beiden kleinsten Vereine mit etwa 40 Mitgliedern.

Einer Mitgliederzahl von ca. 300 im Jahre 1963 stehen heute ungefähr 3000 aktive und passive Judokas gegenüber. Und seit Januar 2004 wiederum Vorreiter im BJV – den Bezirksvorsitz stellt erstmals eine Frau, Renate Schneider, ein Novum im Bayerischen Judo-Verband.

Gerhard Greiner mit seinen Söhnen im Jahre 1978 von links nach rechts stehend: Dieter, Jürgen, Gerhard, Herbert, Roland Greiner sitzend: Paul, Georg, Klaus, Stefan Greiner (früher Greiner, dann Geiger, jetzt wieder Greiner)





# BAYERISCHER JUDO-VERBAND E.V.

Fachverband für Budo-Sportarten im BLSV e.V. und DJB e.V.

BEZIRK V OBERFRANKEN

## CHRONIK



Klaus Greiner: deutscher Meister in der Jugend A 1982



Bezirkstagung 1983:

v.l. BJV-Vizepräsident und DDK-Beauftragter Gerhard Greiner, Bezirksfrauen- und -mädelwartin Ute Fleißner, Bezirksjugendleiter Gerhard Fleißner, Bezirksvorsitzender Oskar Müller und Bezirks- KR-Obmann Jürgen Widenka



Sepp Kagel, Hans Wiedel, Dr. Suzuki (4. Dan), Gerhard Greiner und Rudi Schmidlein 1956

